



Ratio Aposta – Online Rechnungssystem

Schlussbewertung

Team GATT

Georg Parkinson, Adrian Randhahn, Teck-Soo Kim, Natascha Nigro

Primefaces

Wir haben das UI-Framework Primefaces genutzt, welches über eine große Vielfalt an auf AJAX basierenden Oberflächenkomponenten verfügt. Der erste Einstieg war sehr leicht, da die Komponenten auf den üblichen JSF-Komponenten basieren. Jedoch merkten wir schon nach kurzer Zeit das es im Umgang mit den AJAX Funktionen schnell zu fehlerhaften Updates oder Überschneidungen in den Forms kommen konnte, welche nur durch umsichtige Planung vermieden werden konnten.

Grundsätzlich würden wir jedoch Primefaces weiterempfehlen, da der Umgang mit den Komponenten nach einer Einarbeitung einem einiges an Arbeit abnimmt.

Primefaces in Bezug auf CSS

Das Verwenden von einem vorgegebenen Theme von Primefaces ist vorteilhaft, da man viel Zeit spart was das Styling angeht, in dem man das Theme einfach nur in das Projekt einbaut. Interessant war auch, dass man sich selber ein eigenes Theme auf der Primefaces-Seite zusammenstellen konnte, welches nur durch vorgegebene Styles realisierbar ist und nicht viele unterschiede vorgegeben waren. Doch sollte man sich bei der Verwendung sicher sein, dass man nicht mehr viel am Styling ändern möchte, da es zum Teil sehr problematisch ist, dass vorgegebene Styling zu überschreiben bzw. zu verändern. Falls viel an einem vorgegebenen Styling geändert werden soll, empfiehlt sich darüber nachzudenken eine eigene CSS-Datei anzulegen und auf das vorgegebene Styling zu verzichten. Da wir mit Primefaces nicht allzu vertraut waren und es nur unzureichend Literatur bezüglich des CSS gab, hatten wir einige Probleme mit der Kombination von einer eigenen CSS-Datei und dem vorgegebenen Theme.

JUnit-Testsuite

Nachdem man sich in JUnit eingearbeitet hatte, verlief das Erstellen von Test für Klassen als weitgehend einfach und problemlos. Einzig das Testen in Verwendung mit Datenbanken war schwieriger zu gestalten, konnte aber letztendlich gelöst werden.

Subversion und Assembla

Die Nutzung mit Subversion und Assembla zur Verwaltung der Versionen und Zusammenarbeiten als Team erwies sich als außerordentlich nützlich. So konnten wir gleichzeitig an dem Projekt arbeiten und unsere Änderungen über die Versionsverwaltung zusammenführen.

Fazit

Das Projekt hat uns viel Verständnis im Umgang mit Java, dessen Umgebungstools sowie dem Oberflächenframework Primefaces vermittelt.

Die Teamarbeit klappte immer reibungslos in Bezug auf unsere wöchentlichen Treffen (rund 2-3x pro Woche), sowie das Zusammenspiel der einzelnen internen „Abteilungen“.

Gut fanden wir die Individualität des Projekts. Wir konnten unsere eigne Idee verwirklichen und mussten kein bereits tausendfach implementiertes Projekt „wieder kauen“. Was jedoch auch viele Hürden mit sich brachte, über die wir teilweise nur durch vertieftes Studium der Thematik hinwegkamen. Dies verhalf uns jedoch letztendlich zu einem erweiterten Wissensstand.

Den Zeitaufwand für dieses Projekt würde ich als weit überdurchschnittlich bewerten.